

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum 15 Pfg., die Rückseite 45 Pfg. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum 15 Pfg., die Rückseite 45 Pfg. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 183

Altensteig, Samstag den 8. August 1931

54. Jahrgang

Die deutschen Minister in Rom

Verläufige Besprechung durch Mussolini

Rom, 7. Aug. Reichskanzler Dr. Brüning und Außenminister Dr. Curtius haben bei ihrer Ankunft in Rom, die sämtlich um 8.15 Uhr erfolgte, einen sehr würdigen Empfang erhalten. Schon eine Viertelstunde vor Ankunft des Zuges war der Chef der italienischen Regierung, Mussolini, in Begleitung des Außenministers Grandi und zahlreicher hoher Beamter des italienischen Außenministeriums auf dem Bahnhof erschienen. Bis zum Eintreffen des Zuges unterbleibt sich Mussolini angelegentlich mit dem italienischen Botschafter in Berlin, Orfini Baroni. Nach Einlaufen des Zuges empfängt ihn sofort auf der Gasse zu, um sie in deutscher Sprache freundschaftlich zu begrüßen. Nach dem vollständig erschienenen Personal der deutschen Botschaft beim Quirinal und Botschafter in Berlin, Orfini Baroni. Nach Einlaufen des Zuges empfängt ihn sofort auf der Gasse zu, um sie in deutscher Sprache freundschaftlich zu begrüßen. Nach dem vollständig erschienenen Personal der deutschen Botschaft beim Quirinal und Botschafter in Berlin, Orfini Baroni.

Erklärungen des Reichskanzlers bei seiner Ankunft

Rom, 8. Aug. Anlässlich seiner Ankunft in Rom hat Reichskanzler Dr. Brüning der „Koenzia Stefan“ folgende Erklärung übergeben:

Die Tatsache, daß mein Kollege Curtius und ich die Reise nach Rom in einer Zeit angetreten haben, in der Deutschland unter Aufbietung aller Kraft um Sicherung seiner wirtschaftlichen und politischen Existenz ringt, sei mir wie unermesslich wichtig die persönliche Verbindung und der vertrauensvolle Gedankenaustausch mit den leitenden Männern des heutigen Italiens, insbesondere dem hervorragenden Chef der italienischen Regierung, erscheinen, und ich möchte schon hier meinen Dank dafür zum Ausdruck bringen, daß die Einsicht der italienischen Regierung unserer Wünsche nach diesem persönlichen Gedankenaustausch in so besonders freundlicher und aufrechter Weise entgegengekommen ist.

Das deutsche Volk hat in seiner schweren wirtschaftlichen und politischen Lage die italienische Anteilnahme warm empfunden, die sich in der schnellen und bedingungslosen Annahme und praktischen Durchführung des Hooverabkommens gezeigt hat. Im Zuge der freundschaftlichen internationalen Ausprägungen wollen wir sowohl die Fragen besprechen, die Deutschland und Italien gemeinsam interessieren, als auch alle jene Probleme erörtern, die zu lösen sind, um nicht Deutschland allein, sondern ganz Europa die Möglichkeit zu gemeinsamer friedlicher Arbeit, zu wirtschaftlichem Gedeihen und zur Bekämpfung der Wunden zu geben, die die schweren Ereignisse der letzten zwei Jahrzehnte hinterlassen haben. In diesem Sinne hoffe ich mit einem allfälligen Verlauf der bevorstehenden Aussprache zwischen italienischen und deutschen Staatsmännern.

Reichskanzler und Außenminister bei Grandi

Rom, 7. Aug. Außenminister Grandi hat in der Villa Borghese zu Ehren der deutschen Gäste ein Frühstück gegeben, an dem außer Reichskanzler Dr. Brüning und Außenminister Dr. Curtius der deutsche Botschafter in Rom, von Schubert, Oberregierungsrat von Pfand, Legationsrat Thomsen, Botschaftssekretär Schmand und der Sekretär der Botschaft teilnahmen.

Nach dem Bankett in Rom — Unterredung zwischen den deutschen und italienischen Staatsmännern

Rom, 7. August. Die Gäste des heute abend von Mussolini zu Ehren von Dr. Brüning und Dr. Curtius veranstalteten Banketts haben das Hotel „Erzeller“ gegen 11.30 Uhr verlassen. Nach Aufhebung der Tafel hatten Ministerpräsident Mussolini und Außenminister Grandi eine etwa einstündige Unterredung mit ihren deutschen Gästen, während sich die übrigen Eingeladenen in angeregter Unterhaltung auf die verschiedenen Salons verteilt hatten. Während der Tafel waren bei den Trinkgesprächen von dem Orchester das Deutschlandlied bezw. die italienische Nationalhymne gespielt worden.

Auswandererberatungsstelle vorlegen, monach die ernsthafteste Absicht zur Auswanderung glaubhaft gemacht wird.

Die Devisenverordnung findet keine Anwendung auf Forderungen von Inländern, die auf ausländische Währung lauten.

Unter Krediten im Sinne des § 8 Nummer 1 der Verordnung sind nur Finanzkredite, nicht auch Warenkredite zu verstehen.

Statt einer vorherigen schriftlichen Einzelgenehmigung über leihweise Erwerb von Devisen und zur Verfügung über Devisen kann nach Anhörung der zuständigen Handelskammer einer Firma eine allgemeine Genehmigung zum Zweck der Abwicklung aller Geschäfte erteilt werden, die im Transithandelsdienst, wenn der Antragsteller nachweist, daß er die Devisen im Rahmen seines Geschäftsbetriebs zur Durchführung eines Transitgeschäfts benötigt und das Geschäft aus eigenem Guthaben oder ausländischem Kredit abwickelt oder die erforderlichen Devisen leihweise in Anspruch nimmt.

Für die Entscheidungen über Anträge auf Befassung von Devisen gelten die Grundsätze, die für die Genehmigung zum Erwerb maßgebend sind.

Für die Erteilung von Genehmigungen, die sich auf den Verkehr mit dem Saargebiet beziehen, ist die Stelle für Devisenverkehrsangelegenheiten ausschließlich zuständig, die besondere Anweisungen erhält.

Zahlungen und Ueberweisungen deutscher Bankfirmen an ihre Zweiganstalten im Saargebiet sind zu genehmigen, soweit sie für die Aufrechterhaltung des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs zwischen diesen Stellen notwendig sind. Als gewöhnlicher Geschäftsverkehr ist der Verkehr anzusehen, der bereits in der Zeit vor dem Inkrafttreten der Verordnung bestanden hat.

Sonder-Vorschriften für den Warenverkehr

1. Für den Warenverkehr gelten, soweit im folgenden nichts anderes bestimmt ist, die Vorschriften des Reichsmito 1.

2. In einer später erscheinenden Auflage wird eine nach den Nummern des Statistischen Warenverzeichnis geordnete Liste beiliegend, in der die Erzeugnisse in zwei Gruppen eingeteilt sind. Alle nicht in diesem Verzeichnis enthaltenen statistischen Nummern betreffen Waren, deren Einfuhr zur Zeit als entscheidend anzusehen werden muß.

3. Zum Bezug von Waren, für die der urkundliche Nachweis geliefert wird, daß sie vor dem 4. August 1931 gekauft und abgenommen, oder aber bereits zum Versand gebracht worden sind, ist bis auf weiteres eine Genehmigung unbeschränkt zu erteilen.

Zum Bezug von Halbedeln und Edelsteinen, sowie von Edelmetallen darf nur im Falle gewerblicher Verwendung und nur mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers eine Genehmigung erteilt werden.

Ebenso darf eine Genehmigung zum Zweck des Bezugs von Rohlen nur mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers erteilt werden.

4. Zur Abwicklung von vollständigen Veredelungsverfahren darf eine Genehmigung nur mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers erteilt werden.

Agrarberatungen des Reichskabinetts

Berlin, 7. Aug. In der letzten Kabinettsberatung vor Eintritt der Kontrolle des Reichskanzlers wurden die für die nächste Zeit geplanten Agrarmaßnahmen grundsätzlich gebilligt. Einen sehr wesentlichen Bestandteil des Agrarprogramms stellt die beschlossene Zwischenlösung für das Getreidelagerwesen dar. Bei der Ausstellung der Lagerischeine ist die Deutsche Getreidehandels-gesellschaft betraut worden. Die Einlagerung ist bei allen Lager-bältern möglich, die bereit sind, eine Gewähr für die Qualitätserhaltung zu übernehmen. Die Lagerischeinverordnung, deren Veröffentlichung und Inkraftsetzung unmittelbar bevorsteht, soll die Möglichkeit für eine Verbilligung des Lombardkredits für landwirtschaftliche Zwecke bieten. Ferner schwebt noch Verhandlungen über eine weitergehende Zinssetzung für landwirtschaftliche Kredite. Um eine möglichst weitgehende Entlastung des deutschen Getreidemarktes zu erzielen, beabsichtigt die Reichsregierung, mit größtmöglicher Beschleunigung die Exportmög-lichkeit für Weizen und Roggen zu öffnen.

Die Schwierigkeiten der Exportfinanzierung bezw. der Finanzierung der Exportischeine hofft man durch Abschluß der deutsch-amerikanischen Kreditverhandlungen beheben zu können. Die Einfuhr von Brotgetreide soll vorerst auf eine gewisse Zeit wahrscheinlich bis 31. Dezember befristet werden. Innerhalb dieser Zeit darf nur ein Teil der exportierten Getreidemengen wieder eingeführt werden, der Rest im zweiten Teil des Erntesahrs. Die Höhe der bei Wiedereinfuhr zu zahlenden Abgaben steht noch nicht fest. Genannt werden in diesem Zusammenhang 20 Mark je Tonne für Weizen und 10 Mark für Roggen. Der Vermehrungszwang für inländischen Weizen soll für das ganze Erntejahr im allgemeinen mit 97 Prozent festgesetzt werden. Daneben dürfte jedoch noch eine zweite Quote festzustellen sein zur Vermarktung von Auslandsweizen, der auf dem Landwege her-einkommt. Genannt wird hierfür vielleicht eine Quote von 7 Prozent, d. h. diejenigen Mähen, die Auslandsweizen auf Grund der Exportischeine wieder einführen werden, haben mindestens 20 Prozent deutschen Weizen zu verwenden.

Erleichterungen im Devisenverkehr

Neue Richtlinien der Devisen-Zwangswirtschaft

Berlin, 6. Aug. Auf Grund der Erfahrungen der ersten beiden Tage, an denen sich die Wiederaufnahme des freien Bankverkehrs ohne Nebenbedingungen vollzogen hat und auf Grund der inzwischen ein-geleiteten Verhandlungen mit den Wirtschaftskreisen kann jetzt eine erhebliche Lockerung in der Durchführung der Verordnung an-treten, die ihren Ausdruck in den nachstehenden Richtlinien findet. Es ist zu erwarten, daß auch diese vorläufigen Richtli-nien nur für eine kurze Zeit Geltung haben und demnächst durch weitere Vorschriften abgelöst werden können, welche die zur Zeit noch bestehenden Hemmnisse im Warenverkehr beseitigen.

Allgemeines

1. Zweck der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung ist es, den ungerichteten Abfluß von Devisen aus der deutschen Wirtschaft zu verhindern und die vorhandenen und anfallenden Devisen zweckmäßig zu bewirtschaften. Bei der Anwendung der Verordnung ist zu beachten, daß die Devisenbewirtschaftung nicht nur den Verkehr mit ausländischen Werten, sondern auch den Verkehr mit Werten deutscher Währung mit den im Aus-land oder im Saargebiet ansässigen Personen umfaßt.

2. Die Beschränkungen und Verbote der Verordnung gelten nicht für die Reichsbank und die deutsche Golddevisenbank.

3. Der Devisenbewirtschaftung unterliegen nicht und sind daher an eine Genehmigung der Stellen nicht gebunden: a) Ge-richtliche, bei denen die 3000-Mark-Grenze des § 11 der Verord-nung nicht überschritten wird, b) alle Geschäfte, die dazu dienen, Verbindlichkeiten zu erfüllen, die den Gegenstand der sogenann-ten Stillhaltevereinbarungen bilden, c) die Verfügungen über Forderungen aus Versicherungsverträgen, die vor dem 15. Juli 1931 abgeschlossen worden sind

4. Eine in der Verordnung vorgesehene Genehmigung (§ 3 die 7) ist zu erteilen, soweit besahnt werden sollen: a) Zinsen mit regelmäßige Tilgungsbeiträge für langfristige Anleihen, b) Zin-sen, Provisionen und Spesen in vertragsmäßiger Höhe für nicht-januarfristige Kredite, c) Transportskosten und Zölle, d) Patent- und ähnliche Gebühren, e) Leistungen aus Versicherungsverträ-gen oder Rückversicherungsverträgen ohne Rücksicht auf den Zeit-punkt des Abschlusses dieser Verträge, f) Gehälter, Löhne, Pro-visionsen und ähnliche Bezüge an Vertreter, Angestellte und Ar-beiter deutscher Firmen, g) für geschäftliche Auslandsreisen.

5. Abgesehen von den Fällen Nummer 3 und der Sonderre-gelung für den Warenverkehr darf eine Genehmigung nur erteilt werden, wenn der Zweck als vollwirtschaftlich gerechtfertigt nachgewiesen wird.

6. In keinem Fall darf eine Genehmigung erteilt werden zum Zweck der Tilgung nichtausfallender Kredite, die nicht aus dem Warenverkehr entstanden sind.

7. Vorläufig sind Genehmigungen in der Regel nicht zu erteilen. Für den nichtgeschäftlichen Reiseverkehr sind Geneh-migungen nur dann zu erteilen, wenn glaubhaft gemacht wird, daß dringende persönliche Gründe für die Durchführung der Reise vorliegen, daß der angeforderte Betrag nach Art und Dauer der Reise voraussichtlich erforderlich ist und daß gemäß § 11 der Ver-ordnung (3000-Mark-Grenze) eine ausreichende Rücklage für den Antragssteller, sich die erforderlichen Zahlungsmittel ohne Genehmigung zu beschaffen, nicht mehr besteht. Die Verwendung von Wechseln im Ausland oder Saargebiet ist zu genehmigen, wenn die Wechsel der Verordnung eines bestehenden kurzfristigen oder Wechselkredits dienen.

8. Auswanderern ist eine Genehmigung gemäß § 2-7 der Ver-ordnung zu erteilen, wenn sie die Befreiung einer großen



Hindenburg für Pressefreiheit

Der Reichspräsident für Aenderung der Pressegesetzgebung
 Berlin, 7. Aug. Der Herr Reichspräsident läßt auf die ihm zugegangenen zahlreichen telegraphischen Anfragen mitteilen, daß die Anordnung der Veröffentlichung der gestrigen Kundgebung der preussischen Staatsregierung ihm Veranlassung gegeben hat, die Reichsregierung um Vorschläge zur Aenderung der Verordnung vom 17. Juli 1931 zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen zu ersuchen. Die Reichsregierung wird unverzüglich solche Vorschläge dem Herrn Reichspräsidenten unterbreiten.

Das Reichskabinett hat sich bereits mit dem Wunsch des Reichspräsidenten auf Aenderung der Presseverordnung vom 17. Juli d. J. beschäftigt. Es steht fest, daß eine Aenderung erfolgen wird. Voraussetzungsweise wird das Kabinett diese Aenderung, die sich allerdings lediglich auf die Interpretation beziehen wird, in einer Sitzung am Montag beschließen, wenn Reichsminister Brüning aus Rom wieder in Berlin eingetroffen sein wird.

Berliner Abendblätter zum Einsetzen des Reichspräsidenten
 Berlin, 7. Aug. Die Aenderung des Reichspräsidenten über die Kundgebung der preussischen Regierung wird in den meisten Abendblättern ausführlich besprochen.

Der „Abend“ nennt den Schritt des Reichspräsidenten eine Folge des Ansturmes, der vom Stahlhelm und den rechtsradikalen Parteien seit gestern abend unaufhörlich auf ihn geführt worden ist. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bezeichnet die Aenderung Hindenburgs als ein erlösendes Wort. Der Versuch ihn als Gegner des Volkenscheides und Vorkämpfer der Weimarer Koalition in die öffentliche Propaganda hineinzuweisen, sei als vollkommen gescheitert zu betrachten. Hindenburg habe es abgelehnt, den ihn nahstehenden Parteien der Rechten den Vorschlag auf den Volkenscheid zu erwählen.

Die „Germania“, die auf den Schritt des Reichspräsidenten nicht weiter eingeht, nennt die preussische Regierung „nicht autoritär“ bei ihrer Kundgebung.

Eine Gegenkundgebung des Stahlhelms

Berlin, 7. August. Das Bundesamt des Stahlhelms hat gegen die heutige Kundgebung der preussischen Regierung eine Erklärung von am Volkenscheid beteiligten Bänden, Parteien und Organisationen veröffentlicht, in der diese Kundgebung der preussischen Regierung als Verneinung der Demokratie bezeichnet wird. Da, so argumentiert die Erklärung, diese Verneinung vorgenommen wird, um das verfassungsmäßige Mittel der Befragung des Volkes in einer politischen Angelegenheit zu bekämpfen, hätte ein bester Beweis für die Notwendigkeit des Volkenscheides nicht erbracht werden können. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß trotz der „von parteipolitischen Erwägungen diktierten Kundgebung der preussischen Regierung“ von allen Anhängern die Landtagsauflösung gefordert werden wird. Der Stahlhelm bittet alle Zeitungen aus Gründen der Loyalität seiner Kundgebung ebenso Raum zu geben wie der der preussischen Regierung.

Hitler zum Volkenscheid

Zum Volkenscheid erklärt Adolf Hitler folgenden Kultus:

Als vor nunmehr bald 12 Jahren das alte System zusammenbrach, versicherten Sozialdemokratie und Zentrum das deutsche Volk einer nunmehr androhenden schöneren Zeit der Freiheit, des Fortschritts, der Wohlfahrt und des sozialen Glücks. Diese Ideale wurden als die moralische Rechtfertigung der Revolution den deutschen Völkern vorgehalten. Die Warnungen davor, die bei einer Herrschaft der Sozialdemokratie Unfreiheit, Elend und Not als notwendige Begleiterscheinungen vorherzusagen, wurden in den Wind geschlagen und nicht geglaubt. Deutschland verfiel einer Demokratie, die in dieser Art noch jedes Volk zu Grunde gerichtet hätte. Das deutsche Volk ist nunmehr selbst Zeuge der Richtigkeit dieser Behauptung. Die Schmachtflecke dieser Demokratie verbieten, den wahren Zustand der Nation anzugehen. Eine Verfassung lebt, aber das Volk wird seit 12 Jahren von einer Elends- und Notzeit in die andere geworfen. Alles in diesen 12 Jahren ist ins Wasser geraten. Auf dem Gebiete der Wirtschaft, des Erwerbslebens, der Arbeit, jagt eine Enttäuschung katastrophaler Art die andere. Millionen haben ihre sauer ersparten Ersparnisse verloren, Millionen andere ihren Arbeitsplatz. In zahllosen Diktaturen wurden auf unser Volk Lasten über Lasten gehäuft, die in Generationen nicht abzutragen sind. Alle Versprechungen vom Ende unserer Not und dem Wiederaufbau der Wirtschaft, der Überwindung der Arbeitslosigkeit, der Behebung des Finanzelends im Reich, in den Ländern und Gemeinden, alle diese Versprechungen sind durch die harte Wirklichkeit als unverantwortliche Kluntereien enthüllt worden. Immer kam es anders. **Erinnert Euch des Young-Plans!** **Erinnert Euch an die Versprechungen, daß seine Unterzeichnung Deutschland einer glücklicheren Zukunft entgegenführen würde, daß die Geldnot nunmehr ihr Ende fände, daß die Wirtschaft Kapitalien erhalte, daß die Arbeitslosigkeit abgebaut würde, daß nunmehr die Steuern ermäßigt werden könnten und daß aus den Ersparnissen des Young-Planes Millionen den notleidenden Massen zugeführt werden sollten.** **Erinnert Euch an alles das und leht Euch nun die Wirklichkeit an.** Deutsches Volk aller Berufe und Stände! **Haben wir nicht recht gehabt? Haben wir, die Männer des Volksbegehrens gegen den Young-Plan, mit unseren Prophezeiungen recht gehabt oder haben die Parteien der Young-Plan-Unterzeichnung mit ihrer Verteidigung recht behalten?** Die Geschichte hat nach noch nicht einmal 12 Monaten das Recht auf unserer Seite festgestellt. Die Not, die Ihr, deutsche Volksgenossen, heute erleidet, ist die Frucht für die Wahrschichtigkeit unserer Voraussagen. Eine ungeheure Hoffnung ist damit wieder in ein Nichts vergangen. Eine Illusion hat sich verflüchtigt und nur etwas ist geblieben: das tausendmal größer gewordene graue Elend und die Parteien, die es verschuldeten. Denn während die Demokratie unser Volk von einem Unglück in das andere jagt, verewigen sich ihre Parteien. Das deutsche Volk leidet, aber Sozialdemokratie und Zentrum nicht überwunden werden, wird Deutschland nicht auferstehen. Die Position aber, von der aus die Sozialdemokratie heute Deutschland beherrscht, ist Preußen. Morgen, am Sonntag den 9. August 1931, tritt an die deutsche Nation die Frage heran, ob sie nach zwölf Jahren unermüdlicher Schicksalschläge nun endlich reif genug geworden ist, den Weg nach aufwärts zu gehen. Preußen, Ihr spielt das Präventiv. Am nächsten Sonntag bilden 90 Millionen Deutsche in aller Welt auf

Euch 40 Millionen Preußen. So wie 1813 seid Ihr jetzt wieder die schließliche Armee der deutschen Nation. In Eurer Hand liegt die Freiheit, liegt die soziale Zukunft unserer Rasse. Das Kommando des großen Marschalls der Augustschlacht an der Rahbach sei morgen Euer Befehl: **Vorwärts, schlägt den Feind!** Adolf Hitler.



Zum Volkenscheid in Preußen

Den Volkenscheid am 9. August zur Auflösung des Preussischen Landtags wollen diese Männer zum Erlöse bringen: (Oben links): Geheimrat Doktor Hugenberg, Führer der Deutschnationalen. (Oben rechts): Adolf Hitler, Führer der Nationalsozialisten. (Unten links): Doktor Dingeldey, Vorsitzender der Deutschen Volkspartei. (Unten rechts): Ernst Thälmann, Führer der Kommunisten.

Dr. Edener über die Arktisfahrt

Friedrichshafen, 7. Aug. Ueber die Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in die Arktis hat Dr. Edener nunmehr interessante Angaben gemacht, aus denen wir folgendes hervorheben:

Die Fahrt führte von der Halbinsel Kamini direkt nach Franz-Josephs-Land, das vom Kap Flora bis zum Kap Fingel in seiner ganzen Länge überquert wurde, von dort etwa auf dem 82. Breitengrad entlang bis nördlich des noch halb sagenhaften Nordlandes. Das große Meer zwischen Komowa Semelja, Franz-Josephs-Land und Nordland wurde also auf seinen Grenzlinien umfahren. Es konnte festgestellt werden, daß Baner und Beoprecht vor nunmehr 60 Jahren unter den schwierigsten Verhältnissen in durchweg zutreffender und mühevoller Weise die Hauptumrisse des südlichen Franz-Josephs-Landes festgelegt haben. Einige kleine Unrichtigkeiten stellten sich allerdings heraus, so z. B. daß zwei von den genannten Forschern kartographierte Inseln nicht bestehen und daß an die Stelle der einen Insel eine Halbinsel zu treten hat. Das Gebiet im Norden von Franz-Josephs-Land konnte aus einer Höhe von etwa 1100 Meter photographisch genau festgehalten werden. Auf der Fahrt von Kap Fingel bis nördlich von Nordland ergab sich einwandfrei, daß nördlich und südlich dieser Route sich neue, noch unbekannte Inseln nicht befinden. Mit der Nordspitze von Nordland scheint die nördliche Erstreckung des asiatischen Festlandes unter etwa 85 Grad nördlicher Breite erreicht zu sein. Nordland besteht aus zwei Inseln, einer kleineren südlichen und einer größeren nördlichen. Die letzte ist in großartiger Weise überlagert und von Gebirgen von etwa 1200 Meter Höhe durchzogen. Die Westküste ist buchtenreich mit steil abfallender Eiswand. Auf der Taimir-Halbinsel wurde die fast unbekannte östliche Hälfte besonders ausgetuschelt. Es ergab sich, daß nördlich und östlich des langgestreckten Taimir-Sees sich eine große Bergkette mit Höhen bis zu 1400 Meter hinzieht. Die Überquerung der Nordinsel von Komowa Semelja ergab eine ungeheure Bergkette dieser Nordinsel in ihrer ganzen Länge, wogegen die Südinsel kein Inlandssee zeigte, abgesehen von Gletschern, die von Gebirgsflüssen herunterkommen.

Ueber die meteorologischen Beobachtungen sagte Dr. Edener, daß das Luftschiff in allen Höhen verhältnismäßig hohe Temperaturen angetroffen habe, in der normalen Flughöhe von 500 Meter 6 bis 7 Grad Wärme, in Höhen bis 1200 Meter sogar bis 8,5 Grad Wärme. Im Hochsommer ist also die Atmosphäre auch über der nördlichen Galotte fast erwärmt. Die Feuchtigkeit der Atmosphäre war relativ außerordentlich gering, bis zu 10 bis 12 Prozent. Nur in der niedrigen Nebelzone unmittelbar über dem Wasser war es feuchter. Die Fahrt verlief sehr angenehm, über dem Nebel und den niedrigen Wolken erstreckte sich ununterbrochen blauer Himmel.

Der Ansicht, als ob die Arktis ein besonders günstiges Gebiet für die Luftfahrt und als ob Luftfahrzeuge das geeignete Instrument für die wissenschaftliche Erforschung der Arktis seien, könne man freilich nur mit gewissen Vorbehalten beistimmen, da das Luftschiff diesmal sehr günstige Vorbedingungen angetroffen habe. Es wäre noch festzustellen, wie sich die Bedingungen in anderen Jahreszeiten gestalten.

Der Baumwollkredit Amerikas

Berlin, 7. Aug. Die Reichsregierung hat auf den Vorschlag Amerikas, Baumwolle und Weizen in den Vereinigten Staaten zu erwerben, geantwortet. Die deutsche Antwort, die durch Botschafter Sadett dem Staatsdepartement übermittleit worden ist, ist in die Form eines Beschlusses gefaßt, der nach allem, was man in Berlin hört, dahin gehen soll, daß Deutschland Baumwolle im Werte von 30-40 Millionen Dollar erwirbt. Es ist vorzuschlagen, daß Deutschland in Dollarwechseln von 1,5 Prozent sofort nach Erhalt der Ware bezahlt. Zu den Weizenplänen des amerikanischen Farmamtes hat sich die Reichsregierung noch nicht geäußert, da im Augenblick noch nicht hinreichend übersehen werden kann, wie die diesjährigen deutsche Weisernte qualitativ und quantitativ ausfallen wird. Weiter liegen aus Washington bereits Nachrichten vor, daß auch Vertreter amerikanischer Kaufinteressenten bemüht sein sollen, durch private Verhandlungen Kupfer an Deutschland unter üblichen Bedingungen zu verkaufen.

Neues vom Tage

Staatsbürgerschaft für die badischen Sparkassen

Karlsruhe, 7. Aug. Die badische Regierung hat durch Notgesetz eine Bürgerschaft im Höchstbetrage von 27 Millionen RM für die badischen Sparkassen und ihre Girozentralen übernommen, die diesen einen Wechselkredit in gleicher Höhe bei der Akzept- und Garantiedank in Berlin eröffnet. Die badischen Sparkassen sind durch diesen Vertrauensbeweis der Regierung in die Lage versetzt, auch den weitestgehenden Anforderungen, die etwa nach Wiederaufnahme des uneingeschränkten Zahlungsverkehrs an sie herangetragen könnten, zu genügen.

Günstiges Urteil über Deutschlands Erholung

London, 7. Aug. „Daily Mail“ berichtet, der amerikanische Ratgeber der Bank von England, Dr. Syraque, der im Zusammenhang mit der deutschen Finanzkrise auf Einladung der deutschen Regierung nach Berlin gekommen war, habe ihm gesagt: Wenn das Preisniveau sich endlich hebt und der Weltmarkt wieder in Gang kommt, dann wird Deutschland wahrscheinlich das erste Land in Europa sein, das sich erholt. Seine Schwierigkeiten sind hauptsächlich finanzieller und budgetärer Art. England ist in Gefahr, bei Eintritt der Erholung gegenüber Deutschland weit im Hintertreffen zu kommen. Die deutsche Industrie hat ihre Produktionskosten vermindert, die britische Industrie dagegen nicht. England empfiehlt solche Maßnahmen Australien und anderen Ländern, es befolgt sie aber nicht selbst.

Demonstrationsversuche in der Berliner City

Berlin, 7. Aug. Kurz vor Geschäftsschluss am Freitag rotteten sich in der Leipziger- und Friedrichstraße ruhestörende Elemente zusammen; sie zogen von dort in die Hauptstraßen hinein, um versuchten hier, Demonstrationen zu bilden. Infolge der Salomonauverläufe herrschte in den Geschäftsräumen ziemlich regen Publikumsverkehr. Trotzdem gelang es der Polizei, die Ruhe bald wieder herzustellen. Die Arbeit der Polizei wurde allerdings dadurch etwas erschwert, daß das Publikum, das aus den Geschäftslökalen strömte, nicht sofort weiterging, sondern neugierigerweise besonders in den Straßen stehen blieb.

Wit knapper Not dem Tode entronnen

St. Gallen, 7. Aug. Bei Arbeiten zur Elektrifizierung der Bodensee-Lozardura-Bahn sind im Stab-Tunnel bei der Station Lichtenstein 40 Arbeiter fast erschlagen worden. Die Rolome war gegen 8.30 Uhr abends in den Tunnel eingedrückt, um die während der Verdichtungsarbeiten unterbrochenen Arbeiten fortzusetzen, wurde jedoch durch zurückgebliebene Aushaufer derartig in Mitleidenhaft gezogen, daß zunächst nur ein einziger Arbeiter in völlig erschöpftem Zustande das Tunnelende erreichte und Alarm schlagen konnte. Bis zum Eintreffen der Rettungsmannschaften konnten sich noch einige weitere Arbeiter mit Aufbietung ihrer letzten Kraft in Sicherheit bringen. Der weitaus größte Teil mußte jedoch durch die Rettungsmannschaften geborgen werden. Sämtliche Erkrankte haben sich inzwischen wieder erholt.

Brittwillig reist zurück

Berlin, 7. August. Der deutsche Botschafter in Washington, Dr. von Brittwillig, der anlässlich des Besuchs des amerikanischen Außenministers Stimson in Deutschland nach Berlin gekommen war und anschließend einen Erholungsurlaub in Bayern angetreten hatte, wird, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, auf Wunsch des Reichskanzlers seinen Urlaub abbrechen und sich am nächsten Donnerstag mit dem Dampfer „Bremen“ auf seinen Posten zurückbegeben.

Schweres Unwetter in Südtirol

Bruneck (Südtirol), 7. August. Ein heftiger Wollenbruch ist in der vergangenen Nacht niedergegangen und hat große Ueberschwemmungen in Südtirol verursacht. Der Anterselvaibach ist über seine Ufer getreten. In Villa Dittmann müssen 20 Häuser geräumt werden. Opfer werden nicht gemeldet. Die Landstraße ist infolge Erdrutschs 14 Kilometer unterbrochen, die Eisenbahnlinie ist beschädigt. Die Bozener Provinzialbehörden haben für sofortige Hilfeleistung vorgeforgt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 8. August 1931.

Vom Turnverein. Nachdem die Spielperrre für Handballspiele nun aufgehoben ist, treten die Handballmannschaften vom Turnverein Altensteig am kommenden Sonntag wieder an die Öffentlichkeit. Die von Ostern her noch gut bekannten und spielstarken Mannschaften des To. Mittelal-Obertal, welche seinerzeit durch ihr rasches und scharfes Zuspiel besonders gefallen konnten, werden alles daran setzen, die knappe Niederlage, die sie beim Vorspiel einstecken mußten, zu revidieren. Bebauertlich ist jedoch, daß die Einheimischen gleich bei Beginn der neuen Spielstajion erlahmschwächt antreten müssen. In diesen Spielen sind unsere Handballfreunde herzlich eingeladen. Spielbeginn: 2. Mannschaft 1/2 Uhr, 1. Mannschaft 1/3 Uhr.

Wagold, 7. August. (Gemeinderatsitzung vom 5. Aug. 1931.) Mitteilungen: Das Oberamt hat den Boranschlag der Stadtpflege samt Nebenverwaltungen für 1931 mit einer Umlage von 22 Prozent genehmigt. — Zu dem Hauptauftragsweg im Gewand Kernen der Feldbereinigung V, der im letzten Winter als Kostandsarbeit ausgeführt wurde, hat die Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, einen baren Staatsbeitrag von 2000 Mark bewilligt und die Kosten des Kulturbauamts für Entwurfsbearbeitung und Bauleitung im Betrag von 74 Mark auf die Staatskasse übernommen. — Einer neuen Verordnung zufolge sind die Steuerzuschüsse beim Finanzamt neu zu bilden. Die Mitglieder des Ausschusses, der in eine Grundbesitz- und eine Gewerbeabteilung zerfällt, werden z. T. von den Berufsorganisationen (Handwerkskammer, Handelskammer und Landwirtschaftskammer), z. T. vom Bezirksrat und z. T. vom Landesfinanzamt bestellt. Hierzu kommt in Gemeinden über 300 Einwohnern noch ein oder zwei Ver-



treter der Gemeinde. Vom Gemeinderat wird als Vertreter der Stadt in beiden Abteilungen der Stadtvorstand und als dessen Stellvertreter Obersekretär Wagner gewählt. — Ludwig Red. Obsthändler hier, legt Pläne vor, nach welchen er die von der Stadt durch Gemeinderatsbeschluss vom 10. Juni d. J. zurückschaltene Fläche von B. N. 62 im unteren Wehr mit einem Baggeraum überbauen will. Er bittet um Abtretung der Rechte unter den bereits früher festgesetzten Bedingungen. Dem Abtretungsgebot wird entsprochen. — Das Telegraphenamt Tübingen legt die Pläne über die Erweiterung des D.H.-Kreises fest. In einer Reihe von Schwegen und Straßen innerhalb und außerhalb der Stadt werden für die Leitungen Kanäle gelegt. Da die Stadt dieses Unternehmen zur Beschäftigung der zahlreichen Erwerbslosen begrüßt, ist natürlich vom Standpunkt der Stadt aus gegen dasselbe nichts einzuwenden. — Für Ausrüstung der Stadt- und Feuerwehrtapelle sind vergeben worden die Lieferung des blauen Uniformtuchs zu 10. A das Meter an die Firmen Friedrich und Heinrich Kapp hier, die Anfertigung von 32 Uniformjoppen samt Putzen zu 23. A pro Stück an die Schneiderinnung hier (Schneidermeister Hacht) und die Anfertigung der Reformmützen an Kappenmacher Großmann Witwe hier, für 280 Mark das Stück nebst Putzen, wobei das Tuch hildischerseits gestellt wird.

Kreisoffene Schwimmwettkämpfe am 8. und 9. August im Langenwaldsee Freudenstadt

Am 8. und 9. August finden die Wettkämpfe des ersten Landkreises Schwaben zum ersten Male in Freudenstadt statt. Den umfassenden Vorbereitungen ist es zu danken, daß bereits ca. 140 Teilnehmer mit 200 Rennungen ihr Erscheinen zugesagt. Namhafte Städte, deren Schwimmernamen guten Ruf aufweisen, schicken ihre besten Kräfte, selbst die badischen Nachbarn fehlen nicht: Stuttgart, Geislingen, Marbach, Waiblingen, Rottweil, Reutlingen, Tübingen, Schramberg, Reutlingen, Heilbronn, Pforzheim und Ulmsteig. Der Tag verspricht bei dieser ausgezeichneten Besetzung ein sportliches Ereignis mit guten Resultaten zu werden.

Freudenstadt, 7. August. (Ein Stier trainiert Hochsprung.) Es sollte sich am Mittwoch in der Wilhelmstraße von einem Reizger ein Stier zur Tränke führen lassen. Aus irgendeinem Grund paßte ihm das aber nicht; er riß sich los und beeilte sich, der Stuttgarterstraße zuzufahren, bei welchem Beglücken ihm natürlich achtungsvoll alles auswich: nur ein Personenauto nicht, das vom Bahnhof her zum Marktplatz fuhr. Der Stier gedachte nun für die Richtsichtung seiner etliche Zentner wiegenden Autorität ein Exempel zu statuieren und lehnte in einem mächtigen Satz elegant über das fahrende Auto weg, wobei ihm allerdings das technische Mißgeschick passierte, daß er einen Kotflügel verlor, die Lampen demolierte und den Kühler „eindrückte“. Immerhin sah man ihm an, daß er auf diese Rekordleistung stolz war, und er trölte sich vergnügt über den Marktplatz zur Kirche, in deren Nähe er sich dann nach einigem Hin und Her ungnädig einsangen ließ.

Hirsau, 7. August. (Bazar.) Letzten Donnerstag fand in der Wandelhalle zu Gunsten des Hirsauer Gemeindefesthauses ein Bazar statt, der, begünstigt von herrlichem Sommerwetter, einen sehr schönen Verlauf nahm. Erfolgreichste war die Zahl der Besucher eine außerordentlich große, auch unsere Kurgäste beteiligten sich lebhaft an der Veranstaltung. Die Frauen vom Evangelischen Frauenverein mit Frau Pfarrer Abel an der Spitze hatten nach vieler Vorarbeit alle Hände voll zu tun. Die zum Verkauf bereitgestellten Gegenstände kamen teils durch Versteigerung, teils durch unmittelbaren Einkauf in die Hände der Besizer.

Horb a. N., 6. August. (Ein Rabiater.) Am vergangenen Dienstag benahm sich auf dem hiesigen Arbeitsamt ein Arbeitsloser auf die gemeinste Weise. Nachdem er um Arbeit und Unterstützung nachgefragt hatte, mußte ihm der Beamte erklären, daß er infolge Auspflanzung seiner kein Anrecht mehr auf eine Unterstützung hätte. Hiermit tobte der Arbeiter wie ein Wilder, riß das Auszahlungsbrett von der Tür weg und schmiß den Ofen um. Auch drachte er einen dicken Prügel mit, um anschließend damit auf den Beamten einzuschlagen. Ferner gebrauchte er ungeratete Mann die Worte: „Es ist mir ein Freude, die ich eine in die Presse zu hauen, damit ich 'rs Loch komme.“ Der Beamte war nun gezwungen, die Landjägerscharion anzurufen. Gegen den Arbeiter ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Geislingen, 6. August. (Dreimal Feueralarm — Ein Selbstmörder verbrannt.) Am halb 2 Uhr heute früh weckten die Sirenenklänge die ganze Einwohnerchaft. Der Brandherd war in Waldbach. Dort stand ein von drei Familien bewohntes Haus in Flammen und brannte auch sichtlich nieder. — Der Löschzug war noch keine zwei Stunden in seinen Standplatz eingerückt, da kündete die Sirene schon wieder Unheil, das Oberamt hat telephonischen Brandhelfer von Rastweiler erhalten. Das zusammengebaute Wohn- und Scheunenanswesen vor Schmidmeister Käßler, glücklicherweise alleinlebend, brannte lichterloh. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man den nervenkrank gewordenen Währligen Soden erhängt, verhaftet in den Trümmern der Scheuer. Die Landjägerscharion ist in Tätigkeit, den Fall restlos zu klären.

Stuttgart, 7. Aug. (Befreiung von der Ausreisegebühr.) Nach einer neuerdings vom Reichsfinanzministerium erteilten Ermächtigung können Befreiungen von der Ausreisegebühr auch bei dem Austausch von Schülern ausgesprochen werden, falls im Ausland kostliche Unterkunft und Verpflegung gewährleistet wird. Unter den gleichen Voraussetzungen kann von der Gebühr allgemein bei Reisen zu im Ausland wohnenden Verwandten u. a. befreit werden.

Ludwigsburg, 7. Aug. (Falschmünzer.) Die Falschmünzerbande, die in den letzten Wochen mit ihren falschen Zwanzmarckstücken die Geschäftswelt in hiesiger Gegend geschädigt und beunruhigt hat, ist jetzt hier zur Strecke gebracht worden. Gestern erfolgten drei Verhaftungen. Die Verhafteten befanden sich in der Hospitalkirche. Alle drei wurden nach Stuttgart verbracht.

Hofstett-Emersbuch O.L. Geislingen, 7. Aug. (Hagel.) Hagelschlag hat gestern den größten Teil der Gegend in einer Viertelstunde vollständig vernichtet.

Heilbronn, 7. Aug. (Tödlich verunglückt.) Nachts ereignete sich kurz vor 1 Uhr bei der Bödinger Hochflutbrücke ein schwerer Verkehrsunfall. Ein hiesiger Polizeiwachmeister, der auf seinem Privatkraxrad nach Heilbronn zurückkehren wollte, mußte vor der Hochflutbrücke zwei ihm entgegenkommenden Rännern nach links ausweichen, wobei er auf den linken Schwegrand aufstieg und von seinem Motorrad gegen eine Pappel geschleudert wurde, wodurch er einen Schädelbruch erlitt und sofort tot war.

Müritagen, 7. Aug. (Tödlich überfahren.) Gestern nachmittag wurde das etwa 1½-jährige Söhnchen des unmittelbar an der Bahalinie wohnenden Bahnarbeiters Franz Schaller, das sich in einem unbewachten Augenblick auf das Gleis begeben hatte, von dem die Straße passierenden Personenzug erfasst und sofort getötet.

Gundelsheim a. N., 7. Aug. (Goldenes Doktorjubelium.) Sein goldenes Doktorjubelium beging in diesen Tagen Stabsarzt Dr. Kleinmann von hier, eine allgemein geschätzte und geachtete Persönlichkeit. Die Ärzteschaft des Bezirks Heilbronn-Neckarsulm veranstaltete aus diesem Anlaß einen Ehrenabend.

Oberndorf a. N., 7. Aug. (Kaffinierter Diebstahl.) Ein in einem hiesigen Betrieb angestellter, 17jähriger Laufbursche bekam ein verschlossenes Schreiben mit einem ansehnlichen Geldbetrag, der für einen Herrn nach Alt-Oberndorf bestimmt war. In einem unbewachten Moment wurde dem Laufburschen ohne sein Verschulden der Brief geöffnet und ein Teil des Geldes herausgenommen, der Brief frisch luvertiert und wieder in die Posttasche des Laufburschen gesteckt. Der Bote gab den Brief abnungslos dem rechtmäßigen Empfänger ab. Die Fahndungsmahnen eines Polizeibeamten führten zu der Festnahme eines 21 Jahre alten, arbeitslosen Schneiders aus Alt-Oberndorf, der die Tat eingestanden hat.

Sarthausen O.L. Oberndorf, 7. Aug. (Zwei Häuser eingestürzt.) Bei dem schweren Gewitter, das am Dienstagabend über unsere Gegend zog, schlug der Blitz in die Anwesen des Landwirts Jos. Merkt und Simon Stedlinger, Kolonialwarengeschäft, ein. Sofort standen beide Häuser in hellen Flammen. Nur das Allernotwendigste konnte gerettet werden. Eine Ziege ist verbrannt.

Aus Baden

Neustadt i. Schw., 6. August. (Motorradunfall.) Gestern Abend gegen 10 Uhr verunglückte bei der „Lafette“ in Hintergarten der Gendarmeriekommissar Landerer auf seinem Motorrad. Landerer traf auf dem Wege nach Tilsitz auf zwei entgegenkommende Autos und wurde von einem Auto, welches das andere überholen wollte, erfasst und vom Rade geschleudert. Er stürzte die Böschung hinunter und erlitt schwere, aber glücklicherweise nicht lebensgefährliche Verletzungen.

Baden-Baden, 6. August. (Schweres Automobilunglück.) Ein schweres Automobilunglück ereignete sich beim Kleinbahnübergang des Rieswerkes Hermann Effenheim. Das Auto der beiden Söhne eines Friseurmeisters aus Dos rannnte in der Nähe des Rieswerkes mit voller Wucht auf einen Materialzug des Rieswerkes. Die beiden Insassen des Wagens, sowie der Chauffeur wurden in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus verbracht.

Waldenbuch bei Mosbach, 6. Aug. (Weiblicher Sattlermeister.) Fräulein Margarethe Jngold, Tochter des Sattlerobermeisters Friedrich Jngold von hier, hat nach erfolgreichem Besuch der Fachschule für Sattler, Polsterer und Tapetierhandwerker in Frankfurt a. M. die Meisterprüfung mit bestem Erfolg bestanden. Sie dürfte damit die erste Meisterin ihres Faches in Baden sein.

Willingen, 6. August. (Zurückgekehrt.) Als 14-jährige hat Fräulein Katharina Kuth von hier nochmals die Reise von Kemnath nach Deutschland gemacht, um ihre Vaterstadt, die sie mit lieblichen Jahren verlassen hatte, nochmals zu sehen. Sie war in der Zwischenzeit in Frankreich und verschiedenen amerikanischen Ländern als Erzieherin tätig. Trotz ihres hohen Alters hat dem noch sehr tätigen Fräulein die lange Reisesfahrt nichts anhaben können.

Schwaibach (Amts Offenburg), 4. August. (Brand.) Das in den frühen Morgenstunden über der hiesigen Gegend niedergegangene Gewitter vernichtete durch Blitzschlag ein Anwesen. In das alte, größtenteils noch aus Holz bestehende Anwesen des Hofbauern Albert Braun schlug der Blitz und zündete. Ehe die Feuerwehr wirkungsvoll eingreifen konnte, war der Hof niedergebrannt. Große Vorräte sind dabei vernichtet worden. Ueber die Höhe des Schadens kann noch nichts gesagt werden.

Meuterei von Straßensängern

Tübingen, 7. Aug. Am 7. Juni gab es in der Parade der Reiterbühner Gefährlichkeitsdruckes zwischen zwei Gesangenen einen Streit und im Anschluß daran eine Arbeitsverweigerung der Straßensängern. Wegen dieser Meuterei hatten sich 15 Anwesende, meist junge Leute, vor dem erweiterten Schwurgericht zu verantworten. 12 von ihnen wurden freigesprochen. Einer namens Hermannseder von Wüdingen erhielt 6 Monate Gefängnis. Gegen zwei Angeklagte, Kesselschmied Lorenz Geer von Nordstetten und Gärtner Karl Pleß von Saulgau wird später verhandelt werden, da sie noch anderer Verbrechen beschuldigt sind.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ueberfall in einem Pfarrhaus — Der Täter bringt sich und seiner Frau tödliche Schüsse bei. Die Schwester des Oberpfarrers von St. Nikolaus in Aachen, Fräulein Fischer, die allein im Pfarrhaus anwesend war, wurde von einem jungen Burschen überfallen. Sie erhielt mit einem Revolver mehrere wichtige Schläge über den Kopf. Der Täter flüchtete mit seinem Fahrrad und entkam. Fräulein Fischer erlitt Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei führten auf eine Spur. Gegen 23 Uhr wollte die Kriminalpolizei den inzwischen festgestellten Täter, einen gewissen Heinrich Götz festnehmen. Als die Beamten im Haus erschienen, fielen zwei Schüsse, die die Beamten veranlaßten, mit Gewalt in das Zimmer einzudringen. Hier lag Götz mit einem schweren Kopfschuß in den letzten Zügen, während seine Frau die ebenfalls einen Kopfschuß hatte, noch lebte. Sie wurde nach dem Marienhospital verbracht, wo sie starb.

Buntes Allerlei

Bogelkonzerte per Radio

In diesem Frühjahr wurden von dem Londoner Rundfunk täglich Radiokonzerte veranstaltet. Der Erfolg dieser Bogelkonzerte übertragungen veranlaßte eine australische Rundfunkstation, ähnliche Versuche zu machen. Für diese Uebertragung wurde der Veler-Bogel benutzt, eine Bogelgattung, die in Australien heimisch ist. Der Gesang des Velerbogens eignet sich insofern für das Mikrophon, als dieser Vogel die Eigenschaft besitzt, den Gesang verschiedener Vögel zu imitieren. Um einen Velerbogen heranzuladen, wurde mitten im Walde neben dem Mikrophon ein großer Spiegel aufgestellt. Es dauerte nicht lange, bis der Velerbogen sich vor dem Spiegel einschlenderte, um seine Federpracht zu bewundern. Dabei gab er in höchster Entzückung über seine eigene Schönheit ein mannigfaltiges und wohlklingendes Konzert, das von tausenden Radiobörern mit Freude gehört wurde. Es wird beabsichtigt, das nächste Velerbogenkonzert auch nach Europa zu übertragen.

Rundfunk

Sonntag, 9. Aug.: 7 Uhr Sinfoniekonzert, 8 Uhr Gymnastik, 8.30 Uhr Konzert, 10.15 Uhr Evana, Morgenfeier, 11 Uhr Konzert, 11.45 Uhr Konzert, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Schallplatten, 14.30 Uhr Vortrag: Zweimäßige Ernteeerfabren, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Konzert, 17.30 Uhr Volkslieder, 18 Uhr Raoul Kernheimer liest aus eigenen Werken, 18.30 Uhr Letztere Tanzmusik, 20.15 Uhr Wie werde ich reich und glücklich?, 22 Uhr Sportbericht, Nachrichten, 22.30 Uhr Ausschnitte aus den Deutschen Kadettenvereinen in Wuppertal-Gebiet, 22.50 Uhr Singsommerfest.

Montag, 10. Aug.: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 15.30 Uhr Briefmarkenstunde, 16 Uhr Blumenstunde, 16.30 Uhr „Deutsche Dichter als Maler“, 17 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Anton Frendlich liest aus seinem Roman „Dreizehn Jahre“, 19.05 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 19.45 Uhr Konzert, 20.45 Uhr „Der Kuckuck und die 12 Apostel“, 21.15 Uhr Der Kuckuck, 22.10 Uhr Nachrichten, Wetter, 22.30 Uhr Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Devisenkurse vom 6. und 7. August

Buenos Aires (1 Pes.-Peso)	1,168	1,172	1,168	1,172
London (1 Pfund)	20,435	20,475	20,425	20,465
Newyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amst.-Rottd. (100 Gulden)	169,73	170,07	169,63	169,97
Brüss.-Antwop. (100 Belaa)	58,67	58,79	58,64	58,76
Paris (100 Fr.)	16,50	16,54	16,49	16,53
Schweiz (100 Fr.)	82,04	82,20	82,04	82,20
Wien (100 Schilling)	59,15	59,27	59,15	59,27

Konkurrenz

- Johann Koll, Orthopäden in Göttingen.
 - Johann Braun, Schmiedemeister in Rietingen.
 - Maria Wähl, Wollwarengeschäft in Schramberg.
 - Jakob Velt, Bauingenieur in Ulm.
- Vergleichsverfahren**
- Gilb & Mejer, Schuhwarengroßhandlung in Stuttgart.
 - Franz Späth, Manufakturgeschäft in Geislingen-Stg.
 - Wilhelm Schmidt, Käsefabrik in Ulm.

Letzte Nachrichten

Am Samstag keine politischen Kundgebungen im Lustgarten

Berlin, 7. August. Zu einer vom Stahlhelm verbreiteten Meldung, daß eine von ihm für Samstag angelegte Versammlung im Lustgarten verboten worden sei, erklären wir von zuständiger Stelle, daß für Samstag alle politischen Kundgebungen im Lustgarten nicht genehmigt worden sind.

Ein schweres Eisenbahnunglück in Polen — Fünf Tote. **Warschau, 7. August.** Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute morgen 14 Kilometer vor Jialytsol. Ein Personenzug, der von Warschau nach Baranowice fuhr, blieb auf freier Strecke stehen, um einen Wagenschaden zu beheben. Das Ende des Zuges wurde durch rote Lichter kenntlich gemacht. Da jedoch der Stellenwärter keine Kenntnis davon nahm, daß der Zug wartete und dem D-Zug Warschau—Jangele freie Fahrt gab, fuhr dieser einige Minuten später eintreffende D-Zug in voller Fahrt auf den haltenden Zug auf. Die D-Zug-Lokomotive zertrümmerte zwei Wagen des Personenzuges, wurde dann selbst durch den Anprall zurückgeschleudert und stürzte, einen Waggon mitreißend, die Böschung hinunter. Fünf Personen wurden getötet und etwa 25 verletzt, einige von ihnen lebensgefährlich. Der Stellenwärter der Station Lape wurde verhaftet, da er sich von der Durchfahrt des Personenzuges hätte überzeugen müssen, bevor er dem D-Zug die Weiterfahrt gestattete.

Typhusepidemie in Konstantinopel

Konstantinopel, 7. August. In verschiedenen Teilen der Stadt sind zahlreiche Typhusfälle aufgetreten, die bereits eine große und immer noch steigende Todeszahl gefordert haben. Die Seuche mütet besonders in Tataola und den beiden internationalen Quartieren. Alle Kirchen der betroffenen Bezirke halten Bittgottesdienste ab.

Bölkemaschinen in Madrider Telegraphenämtern

Madrid, 7. Aug. Nachts sind in verschiedenen Telegraphenämtern insgesamt 3 Bölkemaschinen explodiert. Da die Polizei annahm, daß die Urheber dieser Attentate in einem Kraftwagen gekommen waren, wurde bekanntgegeben, alle Kraftwagen zu überwachen. Im Laufe dieser Aktion ist ein Automobil den Aufforderungen der Beamten nicht gehorcht. Die Insassen haben auf die sie vertollenden Polizisten Schüsse ab, die einen der Beamten verwundeten. Dem Auto gelang es zu entkommen.

Mittelmäßiges Wetter für Sonntag

Ueber Mitteleuropa befinden sich kleinere Depressionsgebiete, die Gewitterbildungen verursachen. Für Sonntag ist nur zeitweilig aufheiterndes, ziemlich unbedeutendes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Ulmsteig.



